

Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen?



Starkregen kann überall in Deutschland auftreten. So sind im Juli 2014 in Münster bis zu 292 Liter Niederschlag pro Quadratmeter in sieben Stunden gefallen. Überflutungen verursachten hohe Schäden: Eine Befragung, an der 510 Haushalte teilnahmen, ergab, dass den befragten Haushalten im Durchschnitt Schäden in Höhe von 19.000 Euro entstanden. Angaben zu regionalen Schäden finden Sie im Online-Portal www.kompass-naturgefahren.de. Wie Sie sich und Ihr Wohnhaus vor Starkregen schützen können, erfahren Sie in diesem Flyer.



Was ist Starkregen?

Von Starkregen spricht man, wenn innerhalb weniger Stunden sehr große Niederschlagsmengen fallen. Folgen eines Starkregens sind oftmals oberflächlich abfließende Wassermassen, die das Kanalsystem überlasten sowie Überschwemmungen in Mulden, Senken und an Bächen verursachen können. Da Starkregen oft lokal auftritt, ist er schwer vorherzusagen.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) nutzt für Starkregen drei Warnstufen. Nach der ersten Warnung bleibt oft nur wenig Zeit zum Handeln. Dann gilt es, sich nicht in Gefahr zu bringen und regelmäßig den Berichten zur Wetterentwicklung zu folgen. Um Schäden zu verringern, sollten Sie Ihr Haus bereits jetzt vor Überschwemmungen schützen!

DWD-Warnstufen vor Starkregen

Die zu erwartende Regenmenge wird in Liter pro Quadratmeter (l/m^2) angegeben. Sie erhalten Warnungen über die DWD-WetterApp, NINA oder KATWARN. Auch Radio- und TV-Programme verbreiten Warnungen.

Warnstufe „markantes Wetter“: Starkregen von 15 bis 25 l/m^2 in 1 Stunde oder 20 bis 35 l/m^2 in 6 Stunden, vereinzelt Schäden möglich. Vermeiden Sie riskantes Verhalten!



Warnstufe „Unwetter“: Heftiger Starkregen von 25 bis 40 l/m^2 in 1 Stunde oder 35 bis 60 l/m^2 in 6 Stunden, verbreitet Schäden möglich. Vermeiden Sie Aufenthalte im Freien!



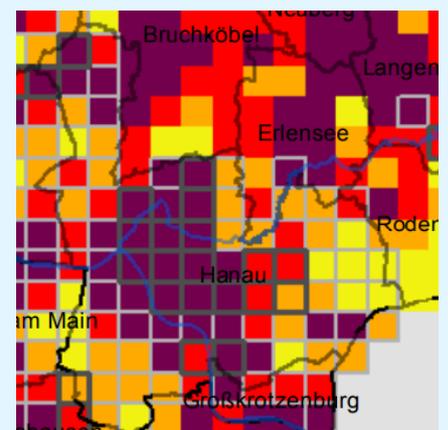
Warnstufe „extremes Unwetter“: Extrem heftiger Starkregen von mehr als 40 l/m^2 in 1 Stunde oder mehr als 60 l/m^2 in 6 Stunden, lebensbedrohliche Situationen, große Schäden und Evakuierungen möglich. Achten Sie auf Ihre Sicherheit!



Wie informiere ich mich über meine Gefährdung?

Starkregenereignisse können in Siedlungen zu lokalen Überflutungen führen. Computermodelle berechnen diese Gefahrenzonen und die dort zu erwartenden Überflutungshöhen. In Gefahrenkarten können Sie sehen, ob bzw. wie stark Ihr Haus gefährdet ist oder wo Sie Ihr Fahrzeug im Falle eines Starkregens sicher parken können.

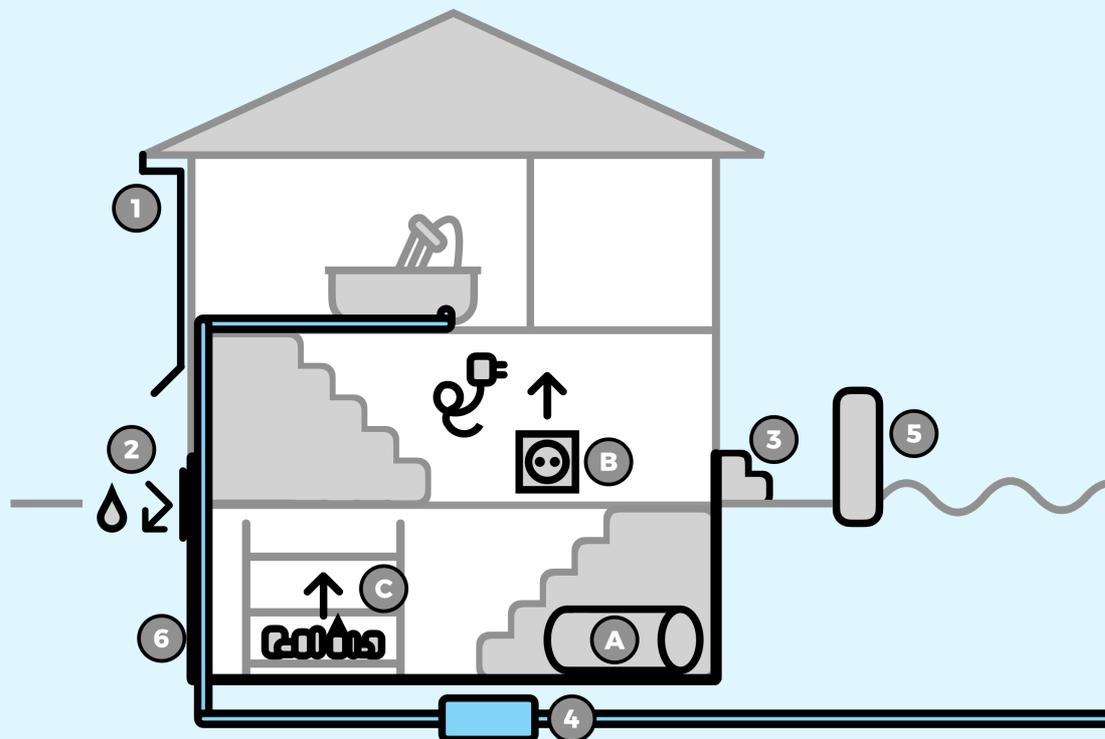
Bei einem tatsächlichen Ereignis können die überfluteten Gebiete allerdings von den Informationen in den Karten abweichen. Denn in Starkregengefahrenkarten werden nur einige wenige mögliche Ereignisstärken und Bedingungen erfasst. Dennoch sind sie eine wichtige Planungsgrundlage für Hausbesitzer und Städte.



Auszug aus der Starkregengefahrenkarte Hessen

Wie schütze ich mein Haus?

Laut Wasserhaushaltsgesetz sollen alle sich und ihr Eigentum vor Überflutungen schützen. Die hier vorgestellten und weitere Maßnahmen werden detailliert in der Hochwasserschutzfibel vorgestellt (QR-Code).



Widerstehen - Eindringen von Wasser verhindern

- 1 Regelmäßige Reinigung der Dachrinne
- 2 Einbau wasserdichter Fenster, Türen und erhöhte Lichtschächte
- 3 Anbringen von Aufkantungungen und Stufen an Eingängen
- 4 Einbau einer Rückstausicherung
- 5 Umleitung des Wassers auf dem Gelände durch Barrieren (z.B. Sandsäcke)
- 6 Abdichtung des Fundaments

Anpassen - Schäden durch eingedrungenes Wasser reduzieren

- A Sicherung der Heizungsanlage
- B Erhöhte Anbringung von Steckdosen in gefährdeten Bereichen
- C Erhöhte Lagerung von Gegenständen in gefährdeten Bereichen, v.a. im Keller
- Anschaffung einer Pumpe
- Falls doch ein Schaden eintritt, hilft eine zuvor abgeschlossene Elementarschadensversicherung

Kontakte & Informationen

Umwelt- und Klimaschutz

Phillip Engel

phillip.engel@hanau.de

06181/295-1950

Weiterführende Links

Hochwasserpass



Die unterschätzten Risiken „Starkregen“ und „Sturzfluten“



Leitfaden Starkregen - Objektschutz und bauliche Vorsorge



Checklisten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz

